

## Rede Alexander J. Herrmann vor dem Berliner Abgeordnetenhaus

### 11. Sitzung am Donnerstag, 22. März 2012

#### „Verträge über die Sondernutzungsfläche „Spreepark“ im Plänterwald offenlegen!“

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Transparenz ist gut, und Transparenz ist wichtig. Deswegen sind CDU und SPD grundsätzlich auch für die Offenlegung der Verträge zum Spreepark. Im Plenum und im Hauptausschuss ist hierzu bereits ausführlich beraten worden, deswegen heute eine Kurzfassung. Transparenz endet aber immer dort, wo sie Menschen schadet. In Anbetracht der begründeten Frage, inwieweit die Offenlegung der Verträge etwa Rechte Dritter berührt, kann die Offenlegung jedoch daher nicht im blinden Transparenzaktionismus geschehen.

Das Abgeordnetenhaus ist in besonderem Maß an die Gesetze gebunden. Die Landeshaushaltsordnung schreibt fest, dass Vermögensgeschäfte grundsätzlich der Vertraulichkeit unterliegen. Bei Grundstücksgeschäften sind zudem regelmäßig auch Rechte Dritter betroffen, teilweise auch Dritter, die selbst nicht Vertragspartner sind. Im Fall des Spreeparks sind dies konkret die Gläubigerbanken. Möchte Berlin nun nicht sehenden Auges Schadensersatzforderungen wegen Verletzung der vertraglich vereinbarten Vertraulichkeit riskieren, bedarf es, wie gesagt, hier vorab einer Prüfung und Rücksprache mit genau diesen Dritten.

Ich freue mich daher, dass sich die Piraten zwischenzeitlich diesen Argumenten anschließen konnten.

Das sollte ein gutes Beispiel für den Rest der Opposition sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!